

## **My little Pony**

### **Journey**

*~ Akt 19.5 – Space Invaders ~*

Thiemo hatte ein gigantisches Déjà-vu. Abermals saß er in einem Verhörzimmer, in nichts gekleidet außer seinen Boxershorts, und wartete darauf das ein Pony kommen würde um ihm einen Lapdance zu geben. Er zweifelte zwar sehr stark das es passieren würde, aber nachdem ein Soldat sehr gründlich untersucht hatte ob er durch seinen Arsch bis zum Mund kommen könnte, hätte er sich das verdient. Vielleicht hätte er aber auch einfach nicht „~Tiefer!~“, rufen sollen. Und an seinem Schweif hatten sie auch gezerrt.

Während er nun von einer Arschbacke zur anderen wechselte und darauf wartete das entweder ein Soldat oder Megan durch die Tür kam, wanderten seine Gedanken zurück zum gestrigen Tag. Fast wäre er gestorben, Menschen waren verletzt worden, vielleicht schlimmeres und ein halber Block lag in Schutt und Asche. Ach und dann war da noch seine Schwester, die dringend mit nach Albion musste. All das hatte nicht auf seiner Liste gestanden. Es hätte ein kleiner Urlaub werden sollen, bei dem er seiner Tochter die Erde zeigen wollte.

Die Highlands, Stonehenge, Buckingham Palace, nicht Hass und Zerstörung.

Ariel hatte gesagt er sollte Ehre zeigen und seinen Mann stehen. Zu dumm nur das er nie selbst einen Vater hatte der ihm zeigte wie das geht. Aber ein guter Vater brachte seine Tochter nicht mit zu kämpfen gegen Chaoswesen und Flammengötter.

Das quetschen der dicken Metalltür erschreckte Thiemo und ließ ihn zusammenzucken. Herein kam ein älterer Mann, gekleidet in einer blauen Uniform, die mehr ein Anzug war, dekoriert mit Abzeichen aller Art. In seiner linken Hand hielt er eine Akte. „~Hallo~“, sagte er, nahm die Mütze vom Kopf und graues Haar kam zum Vorschein. Er legte Mütze als auch Akte auf den Tisch vor Thiemo und nahm Platz. ~Ich bin Major General James Hanson.~

„~Ist das der Grund warum einer ihrer Soldaten mir seinen Finger so tief in mein Rektum geschoben hat, oder ist das einfach sein Fetisch?~“

Der Major ignorierte was Thiemo gesagt hatte, oder reagierte zumindest nicht darauf. Er nahm die Akte zu Hand und schlug die erste Seite auf. ~Timo Morgan, geboren am dreizehnten sechsten neunzehnhundertneunzig, eine Schwester, Danielle Morgan, geboren am zweiten vierten achtundachtzig, Mutter Anna Carter, geborene Morgan, verheiratet mit Clint Carter, Vater Mike Adams, dreiundneunzig verstorben. Lebt mit seinen Großeltern in Schottland, Groß Britannien, die für ihn und seine Schwester das Sorgerecht haben. Großvater ist Hans Werner King, geborener Albrecht neunzehnhundertdreißig in Hannover, Deutschland. Großmutter ist Emilia King, geboren neunzehnhundert

dreiunddreißig in London. Der Name King wurde nach dem Krieg groß, als aus einer kleinen Stahlmanufaktur nach und nach ein Weltunternehmen wurde. In den Achtzigern kaufte Thyssenkrupp die Firma auf und Hans Werner King zog sich auf sein Landhaus zurück, um sich seinen Enkeln zu widmen, für die er das Sorgerecht übernommen hatte, nachdem seiner eigenen Tochter, wegen ihrer Geschichte mit Drogen, die Familienführsorge entzogen wurde. Timo Morgan wurde während seiner Schulzeit mehrmals auffällig und wurde mehrmals der Schule für mehrere Wochen verwiesen. Ein Jahr nach seinem Abschluss wurde er dann von seiner Familie als vermisst gemeldet.~“ Der Major blätterte um und zog einen Kugelschreiber aus seiner Hemdtasche. ~“Würden sie uns bitte aufklären wo sie gewesen sind Herr Morgan?~“

„~In einer Galaxie weit, weit entfernt.~ Major Hanson hob nur eine Augenbraue bevor er eine Notiz in der Akte machte.

„~Vielleicht fangen wir mit etwas einfacherem an. Wo waren sie in den letzten vierundzwanzig Stunden?~“ War es noch einfach eine clevere Antwort für die erste Frage zu haben, allein da er Jahre Zeit hatte sie sich zu überlegen, so schwer war es für die nächste. Daher hielt er einfach die Klappe. Aber schien es den Major nicht wirklich zu stören ob er redete oder nicht. „~Vielleicht hilft ihnen das sich besser zu erinnern.~“ Er blätterte etwas in der Akte umher und zog schließlich ein Blatt Papier großes Foto hervor, das er Thimo unter die Nase legte. ~Das sind sie, oder?~“ Fügte er hinzu, als er auf das Foto tippte.

Thimos Blick wanderte auf das Foto. Abermals sollte Megan recht behalten. Dies waren offensichtlich dieselben Aufnahmen die bereits im Fernsehen waren, aber wesentlich schärfer, was sowohl Amy als auch ihn deutlich erkennbar machte. Auch war der Ausschnitt weiter. Mothma nahm einen großen Teil des Bildes ein. Der Kameramann musste versucht haben mit ihr mit zu halten, hatte aber nur ihren Kopf und Hals erwischt. „~Da kennt sich jemand mit Photoshop aus. Wenn man aber schon versucht ein Alien in ein Bild zu mogeln, sollte man vielleicht eine bessere Vorlage als ein Samstagmorgen Cartoon nehmen.~“

~Vielleicht~, antwortete der Major. „~Nur diese Vorlage hat Asyl bei den Vereinigten Staaten von Amerika beantragt.~“ Thimo hatte mit vielem gerechnet, aber nicht damit das sie zugeben würden Mothma zu haben. Dazu noch unter Schutz. „~Sie sagt, dass sie und dieses Mädchen das mit ihnen im Bild ist gekommen sind um sie zu töten. Dass sie die letzte einer bedrohten Art ist gegen die ein Ausrottungskrieg geführt wird.~“ Was wieder nicht mal unbedingt gelogen war. „~Alles was ich nun möchte ist ihren Teil der Geschichte. Wir wissen das sie Kontakt mit Lebensformen hatten deren Ursprung nicht auf der Erde liegen. Wir wissen auch, dass dieses Mädchen im Bild eines dieser Lebensformen ist. Menschen tendieren nämlich nicht dazu Flügel zu haben.~“ Der Major nahm das Foto und steckte es zurück in die Akte. „~Halten sie uns nicht für Blöd Mister Morgan. Alles was wir wollen ist die Dinge so schnell wie möglich zu klären.~“

„~Was gibt es da zu klären? Wer jetzt in den Bau wandert oder was?~“ Thiemo streckte die Arme aus und deutete auf nichts, bevor er sie wieder zu seiner Seite fallen ließ.

Der Major grinste. „~Aber nicht doch. Wenn es nach uns geht wandert niemand in den Bau. Sehen sie, die Welt ist in keinem guten Zustand. Wir brauchen einen Moralschub und so etwas wie ein ‚erster Kontakt‘ könnte genau dies sein. Das es bei so einem historischen Tag zu Komplikationen kommen kann ist nur natürlich.~“

„~Ein amerikanischer erster Kontakt. Muss ja ein feuchter Traum für euch sein.~“

Der Major kam nicht dazu eine Antwort zu geben. Die schwere Eisentür in seinem Rücken fiel aus den Angeln und mit einem lauten Knall zu Boden. Der Major sprang auf und wollte einen griff an sein Hosenbein machen, doch bevor er auch nur mit der Hand in der Nähe war wurde er in die Luft gehoben und an die Wand gedrückt. Thiemo beobachtete wie seine Kleidung dann langsam mit dem Beton verschmolz. „Nicht gerade sehr kooperativ dieser Haufen,“ sagte Megan als sie mit einem genervten Gesichtsausdruck den Raum betrat.

\* \* \*

Amaryllis stand vor dem Spiegel in dem was wohl eines der unzähligen Gästezimmer des Hauses sein musste. Sie betrachtete ihr Spiegelbild zum gefühlt hundertsten Mal. Ihre Mähne war wieder lang, als hätte nie ein Mensch mit einem Flammenschwert gut die Hälfte davon versengt. Ihre Flügel, die etliche Unebenheiten von dem häufigen Nachwachsen angesammelt hatten waren verschwunden und die kleine Narbe an ihrem rechten Vorderbein war ebenfalls nicht auffindbar. Es war als hätte sie ihr Abenteuer nie angetreten. Als hätte sie nie Thiemo und Auralia getroffen und wäre für immer im Bau bei ihrer leiblichen Mutter geblieben. Sie würde weinen, wenn sie es nicht schon getan hätte.

Es war schmerzhaft nur daran zu denken. Sie fühlte so viel Liebe nicht nur zu Thiemo, sondern auch ihrem Vater und Cadance. Auralia, Twilight und Lyra. Alles Persönlichkeiten die sie nie getroffen hätte.

Sie wünschte sich das Thiemo hier wäre um sie in die Arme zu nehmen. Aber er war Unterwegs mit ihrer Mörderin. Natürlich war es wichtig das sie nach Hause kamen, aber warum musste es gerade mit ihr sein. Und es half nicht das sie fühlen konnte was sie fühlte, wenn diese Thiemo ansah. Sie mochte kalt und Gefühllos handeln, aber ihre Emotionen sagten etwas deutlich anders. Es machte sie nur noch traurig und wütender.

Flammen umhüllten Amaryllis und im nächsten Moment war die Changelingprinzessin verschwunden und eine menschliche Frau hatte ihren Platz eingenommen. Sie hatte das selbe lange blaviolette Haar und Flügel, aber ansonsten erkannte sie sich selbst nicht wieder. Ihre Proportionen fühlten sich so Fremd an, es war schwer auf nur zwei Beinen zu stehen mit dem neuen Schwerpunkt ihres Körpers und nun da ihr Horn ihre Haare nicht mehr hielt fielen diese gerne in ihr Sichtfeld.

Und diese Hände. Sie wirkten so filigran, als würden sie zerbrechen sollte auch nur die kleinste Kleinigkeit passieren. Aber sie spürte was diese Finger ausüben konnten, hatte es selbst gesehen und erlebt. Kleinere Versionen dieser waren an den Füßen, aber sie schienen irgendwie keinen wirklichen Zweck zu erfüllen. Weder konnte sie damit den Teppich greifen auf dem sie Stand, noch waren sie besonders beweglich. Thimeo hatte mal gesagt das sie dazu da sein um sich mit ihnen zu stoßen und das sie und diese ‚Zehen‘ etwas gemeinsam hätten. Sie verstand immer noch nicht was er damit gemeint hatte.

Zitzen, oder vielleicht doch Euter? Etwas worüber die Prinzessin sich auch nicht ganz klar war, war der Name für die Dinger auf ihrer Brust. Die Minotauren nannten diese Euter, laut den Büchern die sie gelesen hatte. Was sie auch nicht ganz verstand warum sie so geschwollen waren, aber das schien normal zu sein. Viele der Frauen die sie bisher gesehen hatte, hatten ähnliche Proportionen unter ihrer Kleidung versteckt.

Amaryllis hüpfte einmal kurz auf und ab und betrachtete den Vorgang im Spiegel und es war sofort klar das die menschlichen Euter sehr unpraktisch werden würden. Flammen küssten erneut ihre Haut und ließ sie mit wesentlich kleineren zurück. Sie waren immer noch gut zu erkennen, aber nicht mehr so groß, dass sie wie Gewichte an ihr zogen als sie abermals sprang. Und sie sah nicht mehr aus wie eine schwangere Stute.

Zufrieden mit dem Ergebnis begann sie ihre Balance zu testen. Sie versuchte nur auf dem rechten Bein zu stehen, dann auf dem linken. Sobald sie dies jeweils eine Minute konnte begann sie auf einem Bein zu springen und es dauerte auch nicht lange bis sie dieses beherrschte. „Was machst du da?“ Schreckte die Stimme von Auralia Amaryllis auf. Das Fohlen stand in der Tür und beobachtete wie die nackte Frau Turnübungen machte.

Die Changelingprinzessin hüpfte vom Bett herunter und streckte ihre Glieder. „Ich versuche ein Gefühl dafür zu bekommen ein Mensch zu sein.“ Sie beugte sich vor und berührte ihre Zehen mit den Fingerspitzen. Sie hatte Thimeo das mal einen morgen versuchen sehen. Es hatten nur Millimeter gefehlt seiner Aussage nach.

„Und? Wie ist es?“, fragte das Fohlen neugierig als es ihr zusah.

„Nun, komisch. Ponys, oder auch Changelinge, sind sehr Robust, solide, aber alles in allem nicht sehr gelenkig. Ich meine, ja, sie können ihre Beine in alle möglichen Richtungen verdrehen aber das ist kein Vergleich zu dem was dieser Körper kann. Es ist kein Wunder das dein Vater so hart zu treffen ist. Es

unterscheidet sich von allem was ich kenne. Sogar meine Zitzen sind wo anders und ich habe keinen Schweif der meine Vagina bedeckt. Und selbst wenn ich einen hätte, er würde nur blicke von hinten abhalten.“ Aura nickte. „Und ich kann verstehen warum sie Kleidung tragen. Bevor ich mit den Übungen angefangen hatte war mir fast kalt ohne mein Fell.“

„Warum würde jemand sehen wollen woher ich auf Klo gehe?“ Amaryllis blinkte. Wie sollte sie das bitte einem Fohlen erklären? „Was ist so besonders daran?“

Und warum war ihr Mund so trocken? „Nun, das ist der Ort von dem die Fohlen kommen?“ Es war die beste Antwort die ihr einfiel die nicht zu grafisch war.

„Ja, sicher. Ich habe gesehen wo Fohlen herkommen. Aus Eiern.“ Amaryllis wollte widersprechen aber Auralia war schneller. „Wenn du wie alle anderen Erwachsenen sein willst, bitte, aber ich bin blöd.“ Und damit war die Prinzessin wieder alleine.

Schultern zuckend - eine Geste die sie oft genug gesehen hatte - machte sie sich wieder daran ihren Körper zu testen. Sie nahm etwas Anlauf, rannte auf die Wand zu, an dieser noch zwei Schritte hoch, stieß sich ab und machte eine Drehung in der Luft bevor sie wieder auf ihren Füßen landete. Da ging noch mehr, da war sie sich sicher.

\* \* \*

Thiemo hatte dieses Gefühl die ganze Zeit gespürt. Wie ein ziehen an seiner Hose, wenn Auralia ihn wohin führen wollte. Wie dieses nervige Gefühl gerade nach dem man das Haus verlassen hatte etwas vergessen zu haben. Wie eine halbvolle Blase während man die Haare geschnitten bekam. Nervig, aber nicht wirklich schmerzvoll. Würde er dem Gefühl einen Namen geben müssen wäre dieser Navi.

Und es war dieses Gefühl das ihn und Megan gerade mit einer Präzision durch die unterirdische Anlage der Area 51 führte, während seine Begleiterin Soldaten links und rechts in ihrer Kleidung an die Wand schmolz. Kugeln jeglicher Art die auf sie abgefeuert wurden trafen auf das Kraftfeld das sie um sie beide errichtet hatte und fielen daraufhin wie das nun wertlose Altmetall zu Boden das sie waren.

Thiemo hatte sogar eine gute Ahnung was dieses Gefühl war; Sein Talisman. Das erste Mal hatte er es, wenn auch nur kurz und weniger deutlich, gespürt als Mothma ihm diesen abgenommen hatte. Einen Moment den er vermutlich nie vergessen würde, aber wenigstens wusste er nun das zumindest eine kurzzeitige

Trennung über kurze Distanz nicht tödlich war, sondern eher nervig. Mückenstich zwischen den Schulterblättern nervig.

„Warum haben wir es nicht von Anfang an so gemacht?“ Entwich es seinen Lippen während zwei Wachsoldaten unter die Decke geklebt wurden. „Ich meine, das ist so viel einfacher.“

„Ich habe gerne ein friedliches Miteinander mit den Menschen die ich geschworen habe zu beschützen.“

„Es sind Amerikaner. Das ist doch ein Fremdwort für die.“

„Immer noch Menschen.“

„Ja, aber Arschlöcher!“ Megan blieb stehen und drehte sich zu Thiemo um. „Ist ja gut, aber du musst zugeben, dass sie eine viel größere Menschen zu Arschloch Rate haben als der Rest der Welt.“ Megan schnaubte, drehte sich um und begann die schützende Kuppel um sie herum wieder zu bewegen. Vielleicht war es besser das Thema zu wechseln. „Ähm, wir müssen hier rechts.“ Sicher hatte Megan verstanden das er über die Prozedur noch etwas verärgert war.

Sie bogen von einem uniformen weißen Gang mit vereinzelt gepanzerten Türen in den nächsten. Das einzige Indiz das sie sich nicht im Kreis bewegten waren die immer neuen Soldaten und die Schilder neben den Türen. „Also... Du warst schon mal hier?“

„Nur das dies alles damals nicht existierte. Es war praktisch nur ein Flugfeld mit ein paar Hallen. Ich meine mich zu erinnern das die Verwaltung ein Jeep mit Plane, beladen mit Schreibmaschine und Funkgerät war.“ Ein schrei und eine weitere Soldatin folgte ihren Kameraden an die Wand. Was Thiemo wunderte, warum sie sich nicht einfach aus den Kleidungsstücken befreiten. War Megan so gemein sie bis auf die Unterwäsche zu schmelzen? Ja, das war sie und irgendwie mochte er das an ihr. Trotzdem, seine unsterbliche Freundin zu verbrennen war nicht cool gewesen.

„Ich habe da auch noch eine Frage. Wie war Blue Light? Du sagtest du kanntest ihn.“ Abermals blieb Megan stehen und drehte sich zu ihm um, diesmal aber mit einem Gesichtsausdruck der ein Mix aus Unglauben und Schmerz war. Und plötzlich dämmerte es ihm. Megan sagte es gab einmal eine Sunset Shimmer, das sie einmal dieses Einhorn war. Sie kannte Blue Light und war ein Mitglied der Kinder der Nacht gewesen. Was sie nie gesagt hatte, in welcher Beziehung sie zu einander standen. „Wie gut kanntest du ihn?“

Sie öffnete ihren Mund um etwas zu sagen, doch schwieg. Für einen Moment glaubte Thiemo Lights Stimme zu hören, wie sie ihn anschrie es nicht noch schlimmer zu machen. Vielleicht war es auch nur sein gesunder Menschenverstand beim Anblick von Megan. „Hör auf dumme Fragen zu stellen und sag mir lieber wo wir hin müssen.“ Brachte sie schließlich hervor und wandte sich ab, ihr Schritt nun wesentlich schneller als zuvor.

Nicht dass es ein Problem war, da sie immer noch alle paar Sekunden kurz inne hielt um einen weiteren kleinen Trupp Soldaten an die Decke zu kleben. Wenn er Zeit hätte zu meditieren um mit Light zu reden würde er ihn fragen, vorausgesetzt dieser hatte Lust mit ihm zu reden. Was ein wenig ironisch war, betrachtete man ihre Beziehung. Eine über die er sich selbst noch nicht sicher war was er davon halten sollte. Wo hörte Blue Light auf und wo begann der Mensch Thiemo? Wie eng war diese Verbindung?

„Dort drüben. Mein Talisman sollte da drin sein.“ Thiemo deutete auf eine Tür wie jede andere. Das Schild neben der Tür deklarierte den Raum dahinter als Labor Nummer fünf.

Das digitale Türschloss piepte einen letzten langen Ton als Megan die Tür direkt aus den Angeln riss bevor es verstarb. Drei Köpfe von Wissenschaftlern in gelben Schutzanzügen wanderten zu den beiden Eindringlingen. Einer stand über mehreren Objekten, die Thiemo sofort wiedererkannte. Da war sein Iphone, den Laptop den er mit Solarkollektoren ausgestattet hatte und etliche Kleidungsstücke. Aus vielen davon waren Quadrate rausgeschnitten worden, die Schere noch in der Hand des Übeltäters. „Hey, das war mein liebstes Disturbed Shirt!“ Der junge Mann, immer noch in nicht mehr gekleidet als seine Boxershorts ging hinüber und schnappte sich eines der Shirts die noch ganz wahren und warf es sich über den Kopf bevor er die im Crystal Empire gefertigte Jeans an sich nahm. „Und wo zum Geier habt ihr meine Stiefel gelassen?“

Er wartete einige Sekunden auf eine Antwort, aber alle drei Anzüge sahen ihn einfach nur an. Zumindest glaubte er das, denn das einzige was er sehen konnte war sein Spiegelbild in ihren Helmen. „Du solltest es mit einer Sprache versuchen die sie verstehen,“ eilte Megan zur Hilfe.

„Richtig...“ Die gelben Anzüge entfernten sich langsam mit gehobenen Händen von den Geräten und Objekten an denen sie arbeiteten. Eine natürliche Reaktion, wenn man bedachte das sie sich gerade durch mindestens eine ganze Kompanie von Soldaten begeben hatten ohne einen Kratzer zu bekommen. Und dann fand Thiemo den eigentlichen Grund warum sie hier waren; Sein Seebriesekristall. Es war eine Halterung geklemmt unter dem was wohl eine Art Mikroskop war. Was ihm gar nicht gefiel waren die verschiedenen Pickel daneben. Sie mussten versucht haben Proben zu nehmen. Zum Glück aber ohne Erfolg wie es aussah. „~Zu mir, mein Brett!~“ Zu seiner absoluten Überraschung begann der Kristall in der Halterung zu wackeln, fast so als wollte er sich befreien. Leider war diese aber wohl zu stabil, was dazu führte das er nun weiter mit ausgestreckter Hand auf das Mikroskop zuzuging und den Kristall samt Halterung an sich nahm. „~Also, wo habt ihr meine Stiefel gelassen?~“, fragte er dann den Wissenschaftler der mit erhobenen Händen etwas abseits von ihm stand. „~Und wo ist der Rest meiner Sachen aus dem Hotel?~“

„~Dort... Dort drüben.~“ Kam eine recht feminine Stimme aus dem Anzug den er ansah und sie deutete auf einige kleine Koffer die mit Strahlenschutzwarnungen versehen waren.

Mit einem Augenrollen eilte er herüber zu den Koffern und suchte nach der Uhr die Eris ihm gegeben hatte. Zu seiner großen Erleichterung fand er sie zwischen seinen Sneakers. Sie mussten es für eine normale Taschenuhr gehalten haben, denn sie war nicht geöffnet. Etwas was er nun tat. Das Ziffernblatt aus tausenden von Sternen kam zum Vorschein und glitzerte vor sich hin. Nicht das er es lesen konnte, aber das brauchte er auch im Moment auch nicht. Sie funktionierte und schien nicht beschädigt und das war alles was zählte.

„Ich habe sie“, sagte er und zeigte Megan die Uhr. Diese nickte nur und zog mit ihrer Magie einen der anderen Wissenschaftler zu sich herüber.

Dieser zitterte sichtlich. „~Du wirst mir nun sagen wo wir Mothma finden~“